

Tolle Lehrer aus der eigenen Schulzeit

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 7. November 2018 11:44

[Zitat von Wollsocken80](#)

Die Tollste von allen war Frau Felix, meine Klassenlehrerin der 3. und 4. Klasse. Die hat nämlich befunden, dass - allen Konventionen der oberbayerischen Dorfgemeinschaft zum Trotz - das Kind der alleinerziehenden Putzfrau aufs Gymnasium geht. Wenn die nur wüsste, was sie damit angerichtet hat... Leider lebt sie schon lange nicht mehr.



Meine Ehefrau ist Tochter einer alleinerziehenden, frühepensionierten Oberpostsekretärin. Nach der vierten Klasse wurde ihr von ihrer Grundschullehrerin empfohlen, doch lieber nicht ans Gymnasium zu gehen, weil "da doch sind die ganzen Akademikerkinder" wären und sie sich doch "fremd fühlen würde."

Die Mutter meiner Frau hat sich anders entschieden und sie auf die Gesamtschule in Bad Hersfeld geschickt. Das Ergebnis? Als erste Schülerin dieser Gesamtschule hat sie ein Stipendium der Studienstiftung des Deutschen Volkes erhalten. Sie ist promoviert, hat mit einem sehr guten Ergebnis das 1. und das 2. Staatsexamen bewältigt, genauso die Prüfungen für A14 und A15 und ist mittlerweile Schulleiterin eines Weiterbildungskollegs, d.h. A16. Was wäre gewesen, hätte ihre Mutter damals auf die Grundschullehrerin gehört?

Aber gehört das eigentlich in den Thread "tolle Lehrer"? Oder ist meine Frau eher die "tolle Lehrerin"?